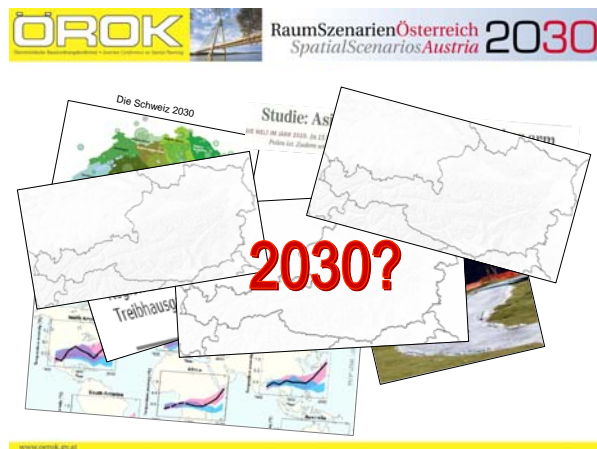


Standort Österreich 2030

Regionalpolitische Herausforderungen

Helmut Hiess
Eisenstadt, 11. Juni 2007

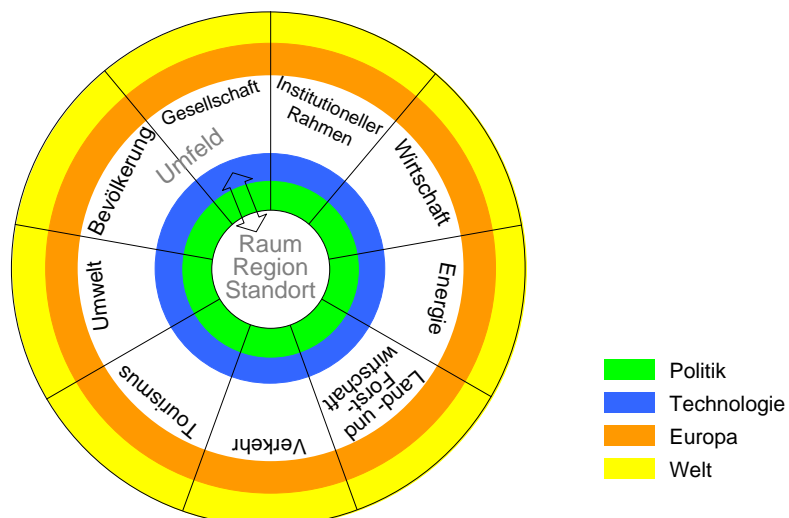
Werkstattbericht vom ÖROK-Projekt Szenarien der räumlichen Entwicklung Österreichs 2030



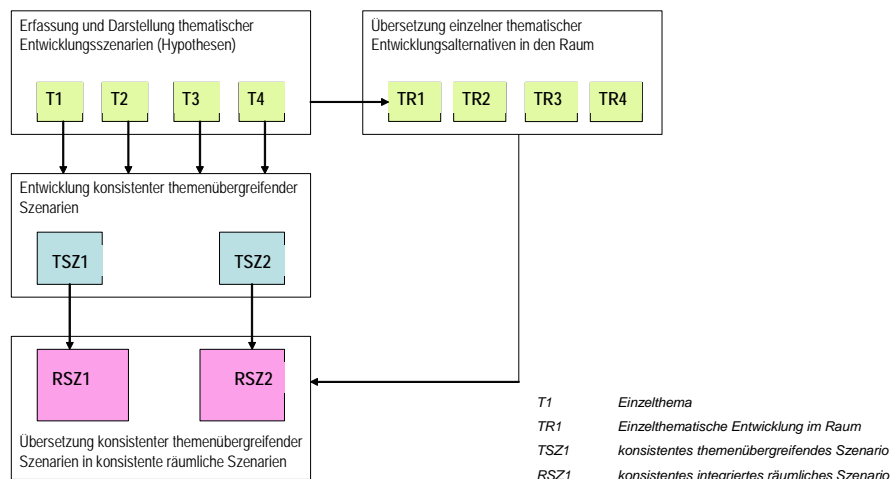
Projekt „Szenarien der räumlichen/regionalen Entwicklung Österreichs im europäischen Kontext“

- Zielsetzung: Entwicklung von Szenarien zur räumlichen Entwicklung Österreichs in den nächsten Jahrzehnten
- Wie beeinflussen verschiedene Entwicklungen die zukünftige Raumstruktur Österreichs? Wie stehen sie in Beziehung zueinander?
- Welche Bilder ergeben sich aus der Zusammenschau für Österreich im Jahr 2030? Wie sind sie im Lichte des ÖREK 2001 zu beurteilen?
- Welche Handlungsoptionen und -empfehlungen ergeben sich daraus für die öffentliche Hand?

Der Standort als Unternehmen!?



Der Weg zu Szenarien der Raumentwicklung Österreichs



Bisherige Arbeitsschritte

Auswahl raumrelevanter Themen

Future Briefings: Megatrends, Themenszenarien, Wild Cards

Diskussion in drei themenspezifischen Workshops

Adaptierung der Themenszenarien

Bildung themenübergreifender Szenarien

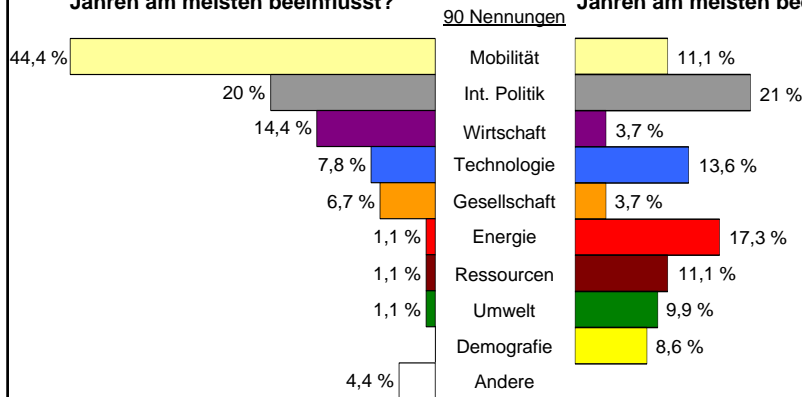
Diskussion im themenübergreifenden Workshop

➡ Grundlage für die Bildung räumlicher Szenarien

200 Jahre Raumentwicklung – die Driving Forces

Was hat die räumliche Entwicklung in Österreich in den letzten 100 Jahren am meisten beeinflusst?

Was wird die räumliche Entwicklung in Österreich in den nächsten 100 Jahren am meisten beeinflussen?

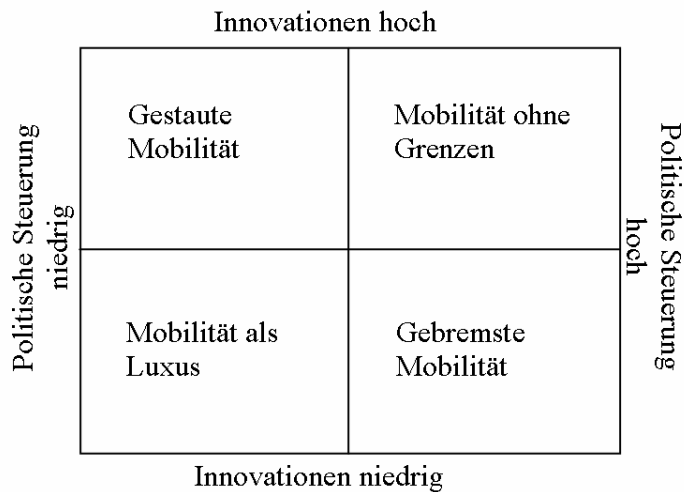


Megatrends

- **Alterung der Gesellschaft:** die durchschnittliche Lebenserwartung steigt, der Anteil der 60 und mehrjährigen wächst
- **Bunte Gesellschaft:** weitere Differenzierung der Gesellschaft durch Patchwork-Familien und -Berufskarrieren, Vielfalt der Lebensstile, multioptionale KonsumentInnen
- **Globale Wirtschaftswelt:** Globalisierung der Personen-, Waren- und Dienstleistungsmärkte
- **Energiehunger:** global weiter steigender Energiebedarf
- **Klimawandel**
- **Mobile Welt:** global wachsender Personen-, Güter- und Nachrichtenverkehr
- **Digitale Welt:** Internet, Telematik

Die Megatrends wirken in allen Szenarien in die gleiche Richtung.

Die Themenszenarien – Verkehr / Mobilität



Themenübergreifende Szenarien

Thema	Themenszenarien			
	Szenario A „Das goldene Zeitalter“ Weltmusik	Szenario B „Das neue Biedermeier“ Klassik	Szenario C „USA Today“ Jazz	Szenario D „Lost Paradise“ Blues
Institutioneller Rahmen	Einheit in der Vielfalt	Festung Europa	Freihandelszone	Partikularismus
Wirtschaft	Creative Austria	Insel der Seligen	High-Speed Zone A	Katerkapitalismus
Energie	Energiewende	Energiewende	Weiter wie bisher	Energiekrise
Land- und Forstwirtschaft	Regionalisierung	Regional / Global politikbestimmt	Globalisierung	Global / regional marktbestimmt
Verkehr	Mobilität ohne Grenzen	Gebremste Mobilität	Gestaute Mobilität	Mobilität als Luxus
Tourismus	Wachstum	Wachstum Qualität	Wachstum Quantität	Stagnation
Umwelt	Vorsorgen	Selektive Vorsorge von oben	Selektive Vorsorge von unten	Reparieren
Bevölkerung	Wachstum	Niedrige Zuwanderung	Hohe Zuwanderung	Stagnation
Gesellschaft	Blossom time	Vater Staat	Die im Dunkeln sieht man nicht	Ein Blatt fällt ab

Wild Cards

Chancen

Solarenergiedurchbruch
Kernfusion und Supraleitung
Durchbruch Wasserstofftechnologie
Ultraleichte ultrafeste Materialien
Technische Lösung für CO₂-Speicherung oder Bindung
Doppelter Output auf halber Fläche in der Landwirtschaft

Risiken

Auflösung EU
Terror in Europa
Flächenbrand im Nahen/Mittleren Osten
Politischer Zusammenbruch in China
Nachhaltige Öl- und Gaskrise
Globale Wirtschaftskrise
Überregionale Umweltkatastrophen, SuperGau in AKW
Abrupter Klimawandel-Zusammenbruch Golfstrom
Klimaflüchtlingsstrom von Süden nach Norden
Pandemien

Regionalpolitische Herausforderungen: Hypothesen

Szenario A: „Das goldene Zeitalter“

Generell: starke räumliche Dynamik, polyzentrische Strukturen, Boden als knappe Ressource, Disparitätenausgleich

Probleme: Flächenkonkurrenz, Nutzungskonflikte, Verdrängungsdruck, Zersiedlung

Risiken: Überlastungsräume: „Zwischenstädte“, Segregationsräume in Städten, Naturraum als Ressourcenquelle / Biodiversitätsspeicher / Freizeit- und Erholungsraum

Chancen: Städte als High-Tech / Wissensproduktionsstandorte
 Ländlicher Raum als Ressourcenproduzent:
 Biolebensmittel, energetische und stoffliche Biomassennutzung – Standort für dezentrale Energieproduktion / Biotechnologie mit hoher Wertschöpfung
 Tourismusgebiete

Regionalpolitische Herausforderungen: Hypothesen

Szenario B: „Das neue Biedermeier“

- Generell:** Klimapolitik und Sicherheitsbedürfnis bestimmen Raumentwicklung, Zentrenorientiert, Disparitätenausgleich
- Probleme:** Flächenkonkurrenz / Nutzungskonflikte in Verdichtungsräumen und in Gunstlagen für Biomasseproduktion
Standortkonkurrenz um Einwohner / Arbeitsplätze / innovative Betriebe
- Risiken:** Standorte mit „CO₂-intensiver“ Produktion, mit lohnintensiver standardisierter Massenproduktion, monofunktionale Standorte
Kapitalschwache touristische Zentren mit Massentourismus / fehlenden Qualitätsangeboten / Klimarisiken
Dünn besiedelte periphere Gebiete, kleine Ortschaften
Biodiversitätsverlust durch intensive Ausbeutung der Biomasse
Zentralisierte Verarbeitung der Biomasse in wenigen Großanlagen

Regionalpolitische Herausforderungen: Hypothesen

Szenario B: „Das neue Biedermeier“

- Chancen:** Schienen- und Wasserstraßenstandorte, Österreich als Logistikstandort
Kapitalstarke Tourismusstandorte mit Qualitätsangeboten
Standorte mit „CO₂-armen“ Energieangeboten
Ländlicher Raum als Ressourcenproduzent mit weiterverarbeitenden Produktionsanlagen
Kompakte Siedlungsentwicklung

Regionalpolitische Herausforderungen: Hypothesen

Szenario C: „USA Today“

Generell: starke räumliche Dynamik, Agglomerationswachstum, polyzentrische Strukturen, Disparitätenwachstum

Probleme: Flächenkonkurrenzen / Nutzungskonflikte in Agglomeration / Zentralräumen / Tourismuszentren
Zersiedlung, Infrastruktur in der Peripherie, soziale Segregation

Risiken: Segregation in Städten / Gated Communities / No go-areas, ausufernde autoorientierte „Zwischenstädte“
Standorte mit lohnintensiver standardisierter Massenproduktion
Rascher Wechsel zwischen Boom- und Krisenstandorten:
disperse Brach- und Verfallsgebiete
Intensiver Standortwettbewerb
Peripherer ländlicher Raum ist Abwanderungs- und Extensivierungsgebiet
„Verwilderungs“gebiete versus Abbau Naturschutz

Regionalpolitische Herausforderungen: Hypothesen

Szenario C: „USA Today“

Chancen: Agglomeration und Zentralräume als Wachstumspole
Regionen mit intelligenten Nischenangeboten / innovativen Glücksfällen
Kapitalkräftige Tourismusgebiete

Regionalpolitische Herausforderungen: Hypothesen

Szenario D: „Lost Paradise“

Generell: Energie-/Treibstoffpreise bestimmen Raumentwicklung, zentrenorientiert, Disparitätenwachstum, Boden als knappe Ressource

Probleme: Flächenkonkurrenz / Nutzungskonflikte / Verdrängungsprozesse in Verdichtungsräumen und zwischen Biomasseproduktion / Lebensmittelproduktion / Naturschutz Soziale Segregation, Infrastruktur in der Peripherie Standortkonkurrenz um Einwohner / Arbeitsplätze / Betriebe

Risiken: Gated Communities / No go areas, Verfallserscheinungen in Zwischenstadtgebieten
Naturraum als Ressourcenquelle für Lebensmittel / Energierohstoffen / Biodiversitätsspeicher
Niedergang touristischer Zentren
Peripherer ländlicher Raum als Abwanderungsgebiet
Standorte mit energieintensiven Betrieben

Regionalpolitische Herausforderungen: Hypothesen

Szenario D: „Lost Paradise“

Chancen: Lagebedingter Standortvorteil für Österreich, regionale Produktionen werden wieder konkurrenzfähig, Schienen- und Wasserstraßenstandorte
Standorte mit regionalen, erneuerbaren Energieangeboten
Ländlicher Raum als Ressourcenproduzent: energetische und stoffliche Biomassenutzung mit weiterverarbeitenden Produktionsanlagen
kompakte Siedlungsentwicklung

Hypothesen zur Rolle der Regionalpolitik

Die Regionalpolitik wird verstärkt in einem Spannungsfeld agieren zwischen:

- Dienstleistung für die Standortentwicklung, für InvestorInnen und eingesessene NutzerInnen mit kurzfristiger Perspektive.
- Steuerung im allgemeinen Interesse des Gemeinwesens, des Gemeinwohls mit langfristiger Perspektive.
- Konkurrenzbedingungen und Kooperationsnotwendigkeiten auf institutioneller Ebene.

Hypothesen zu den Aufgaben der Regionalpolitik

Generell werden die Anforderungen an ein quantitatives und ein qualitatives Raum- bzw. Regionalmanagement steigen. Dazu zählen:

- Bewältigung von Flächenkonkurrenzen, Nutzungskonflikten, Segregationsprozessen.
- Aufbereitung attraktiver Standorte und Sicherung bzw. Verbesserung der Raumqualitäten.
- Entwicklung regionaler Ausgleichsmechanismen.
- Räumliches Risikomanagement: Hochwasser, Dürre, Starkwind, Hangrutschungen, Lawinen, etc.
- Regionalentwicklung in Gebieten mit einer Überlagerung von mehreren Risikofaktoren: Bevölkerungsrückgang, Gefährdung des Tourismus durch Klimawandel, Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, Abbau der Dienstleistungen der Daseinsvorsorge.

Hypothesen zu den Aufgaben der Regionalpolitik

- Weiterentwicklung von Förderinstrumenten zur Stärkung regionalwirtschaftlicher Synergieeffekte: z. B. ressourcenorientierte Wohnbauförderung (Passivhausstandard, CO₂-Gesamtbilanz, etc.)
- Die Region als lernende Organisation: Aus- und Weiterbildung, Wissensmanagement
- Neuorganisation von Dienstleistungen der Daseinsvorsorge: Aktivierung, Aufbau, Qualifizierung, Unterstützung von ehrenamtlichen Potenzialen und Non-Profit-Organisationen
- Governance: Einbeziehung der Zivilgesellschaft in Planungs- und Entscheidungsprozesse

Der Standort als Akteur?

Welche Entwicklungen können und wollen wir beeinflussen?

➡ aktive Steuerungsstrategien

Welche Entwicklungen können wir nicht beeinflussen?

➡ robuste Anpassungsstrategien

Welche alten Instrumente sind noch geeignet, sind neue Instrumente notwendig?

Das Szenarioprojekt als Inspirationsquelle für die mittel- bis langfristige Strategieentwicklung!